

# «Message: Nicht mehr wegschauen»

## Fall Nicky Videoclip und Lehrmittel für den Kampf gegen die Jugendgewalt

**Nur acht Monate nach dem Tod von Nicky Hoheisel ist die von seiner Mutter initiierte Projektplattform «Nicky» gegen Jugendgewalt bereits realisiert. Ein Videoclip und Arbeitspapiere für Schule und Jugendarbeit sollen einen Einstieg in die Prävention bieten.**

ALOIS FELBER

«Dass man damit verhindern kann, dass wieder so etwas passiert, ist wohl eine Illusion», sagt Yvonne Hoheisel, Mutter des 19-jährigen Nicky, der im Juli letzten Jahres vor der Disco Kettenbrücke in Aarau zusammengeschlagen wurde und 8 Wochen später im Spital seinen Kopfverletzungen erlag. Doch Nickys Mutter will eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Gewalt anstossen. «Eine Message lautet, dass man nicht mehr wegschauen soll», sagt Hoheisel. Jugendliche sollen sensibilisiert und Erwachsenen soll ein Ansatz für effektive Präventionsarbeit geboten werden, erklärt sie das Ziel ihres Projekts.

Dieses entstammt zwar einer anfänglich nur vagen Idee, Geld zu sammeln, um etwas gegen Jugendgewalt zu tun. Nachdem Yvonne Hoheisel gegen 16 000 Franken gesammelt hatte, scharte sie nach diversen Recherchen und Ge-

sprächen aber ein Projektteam aus Künstlern, Jugendarbeitern und Pädagogen um sich, das in wenigen Monaten mit grossem Engagement Beeindruckendes leistete. Das Resultat konnte letzte Woche in der Aarauer «Kettenbrücke» der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ein Publikum von rund 300 Personen sah die Premiere des Kernstücks, des Videoclips «For Nicky». Ein Anlass, der unter dem Patronat der städtischen Kampagne «Aarau bleibt cool» stand.

### «Alkohol, Disco, Streit»

Der Clip wurde mit den beiden Hip-Hop-Bands Hendergrond und Alles Roger produziert. «Er schoht vorem Spiegel s'isch Friitig Nacht.» – So beginnt das eigens für das Projekt geschriebene Rap-Stück, das Alkoholkonsum und Ausgang, Streit in der Disco und eine folgenschwere Prügelei danach thematisiert. «Ufem Bode hetts en Bluetlache, wie wotsch das wieder guet mache?», heisst es im Lied denn auch. Die an Nickys Fall erinnernde Geschichte wurde an Schauplätzen wie dem Aarauer City-Parkhaus und in der «Kettenbrücke» in eindringlichen Bildern umgesetzt.

1000 DVDs samt Booklet wurden produziert, die nun möglichst breit gestreut werden sollen. «Nicky war fasziniert von Musik und Film», er-



YVONNE HOHEISEL Hat das Präventionsprojekt initiiert. ALOIS FELBER

klärt Yvonne Hoheisel, warum sie auf die Idee kam, mit einem Musikvideo an die Jugendlichen heranzutreten. «Auf Augenhöhe und in ihrer eigenen Sprache», wie sie betont. Die Zielgruppe bilden 14- bis 20-Jährige.

### Lehrmittel aus dem Internet

Der Videoclip soll unter anderem Eltern, Jugendarbeitern, Lehrern oder Sozialpädagogen einen Einstieg ermöglichen, um das Thema mit Jugendlichen aufzuarbeiten.

Er soll Fragen aufwerfen zu drei Rollen im Umfeld von Jugendgewalt: Täter, Opfer und Zeuge. Für die vertiefte Auseinandersetzung wird zudem ein ganzes Lehrmittel zur Verfügung gestellt, das – wie das Video – kostenlos von der Internetseite [www.for-nicky.ch](http://www.for-nicky.ch) heruntergeladen werden kann.

### «For Nicky» an der Euro 08

Wie es mit dem Projekt weitergeht, ist noch offen, wie Hoheisel erklärt. «Vorerst warte ich erst einmal ab, was für



ZOFF IN DER DISCO Kleinigkeiten führen im Videoclip «For Nicky» zu Streit. HO



PRÜGELEI DANACH Der Rap-Song hinterfragt die sinnlose Gewalt. HO

ein Feedback wir erhalten.» Was aber bereits klar ist: Hendergrond und Alles Roger werden ihren Anti-Gewalt-Song wieder am 17. Juni in der Aarauer UBS-Arena und am 4. Juli beim Chrutwäje-Open-Air am Maienzug vor grossem Publikum rappen.

PROJEKT Die Projektplattform «Nicky» gegen Jugendgewalt findet sich im Internet unter: [www.for-nicky.ch](http://www.for-nicky.ch). Kontakt: [yvonne.hoheisel@hotmail.com](mailto:yvonne.hoheisel@hotmail.com). Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, werden Spenden weiter entgegengenommen: Valiant-Bank Aarau. Konto Nr.: 16 9.366.322.06.

## Nachrichten

### Betrunkene machten Zoff

Die Kantonspolizei listet in ihrer Einsatzbilanz des vergangenen Wochenendes 19 Fälle auf, bei denen die Polizei im Aargau wegen Streitereien im öffentlichen Raum eingreifen musste. Mehrheitlich ging es dabei um Pöbeleien und Tätlichkeiten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden. Als Folge davon musste aber niemand ins Spital eingeliefert werden. Die Polizei intervenierte zudem bei sechs Fällen häuslicher Gewalt, wobei in einem Fall eine 10-tägige polizeiliche Wegweisung verfügt wurde. Mit drei Fällen kaum registriert wurden dieses Wochenende Einbrüche. Hingegen kam es auf dem ganzen Kantonsgebiet zu immerhin 23 Verkehrsunfällen, bei denen 13 Personen leicht verletzt wurden. (ALF)

### Villmergen Frau nach Kollision verletzt

Bei einer Auffahrkollision auf der Unterdorfstrasse in Villmergen ist eine 20-jährige Autofahrerin leicht verletzt worden. Nach Angaben der Kantonspolizei fuhr ein zweiter Autofahrer am Samstag kurz vor 17 Uhr ins Heck des stehenden Autos der Frau, weil er unaufmerksam war. Sie klagte daraufhin über Nackenschmerzen und musste zur Kontrolle ins Spital eingeliefert werden. (ALF)